

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
-------------------------	----

Kapitel 1

Whistleblowing – Begriff, Phänomen und Auswirkungen auf die Gesellschaft	29
A. Beispiele zur Einführung	29
I. Challenger-Katastrophe – Roger Boisjoly	29
II. BSE-Fall – Margrit Herbst	31
III. Mängel in der Altenpflege – Brigitte Heinisch	32
IV. Überwachung durch die NSA – Edward Snowden	33
V. Bottroper Apotheker-Skandal – Martin Porwoll und Maria-Elisabeth Klein ...	35
VI. Panama Papers – John Doe	36
B. Terminologie des Whistleblowings	37
I. Etymologie	37
II. Whistleblowing im deutschen Sprachgebrauch – Widerspruch von Übersetzung und Wortsinn	40
III. Definitionsversuche und Begriffsklärung	42
1. Whistleblowing	42
2. Abgrenzungen	46
3. Whistleblower	48
4. Abgrenzungen	50
IV. Zwischenergebnis	54
C. Whistleblowing – Formen, Situationen und Dilemmata	56
I. Gegenstände des Whistleblowing-Aktes – Konfliktlagen	56
II. Adressaten des Whistleblowings – Internes, externes und öffentliches Whistleblowing	59
1. Internes Whistleblowing	60
2. Externes Whistleblowing	61
3. Öffentliches Whistleblowing	63
4. Exkurs: WikiLeaks und Julian Assange	63
III. Art und Weise des Whistleblowings – offenes, vertrauliches oder anonymes Whistleblowing	65

IV.	Formen der Regulierung – passiver Whistleblowerschutz oder aktive Whistleblowing-Förderung	66
V.	Interessenskonflikte und Motivationslage – zur Person des Whistleblowers	68
VI.	Konsequenzen für Whistleblower	73
D.	Gesellschaft und Whistleblowing	75
I.	Gesellschaftliche Wahrnehmung des Whistleblowings	75
II.	Whistleblowing im Unternehmens- und Organisationskosmos	78
III.	Whistleblowing aus einer rechtsstaatlichen Perspektive	84
IV.	Gesellschaftliche Auswirkungen des Whistleblowings – Interessen, Chancen und ein Plädoyer	88
E.	Conclusio	92

Kapitel 2

A.	Whistleblowing im Normgefüge	93
I.	Internationales Recht, Europarecht	94
	1. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	94
	2. Europäische Menschenrechtskonvention	95
	3. Charta der Grundrechte der Europäischen Union	98
II.	Verfassungsrecht	99
	1. Grundrechte im Privatrechtsverhältnis, speziell im Arbeitsverhältnis	99
	2. Zu den einzelnen Grundrechten	103
	a) Meinungsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG)	103
	aa) Schutzbereich	103
	bb) Schranken	107
	b) Gewissensfreiheit (Art. 4 Abs. 1 Var. 2 GG)	111
	c) Petitionsgrundrecht (Art. 17 GG)	114
	d) Koalitionsfreiheit (Art. 9 Abs. 3 GG)	116
	e) Berufsfreiheit bzw. unternehmerische Freiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	117
	3. Sonstiges Verfassungsrecht	118
	a) Staatsbürgerliche Rechte und Pflichten (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 20 Abs. 3 GG)	119
	b) Allgemeines Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG)	120
	c) Widerstandsrecht (Art. 20 Abs. 4 GG)	121
III.	Arbeitsrecht	122
	1. Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis	122
	a) Treue- und Loyalitätspflicht des Arbeitnehmers – was übrigbleibt: Die Rücksichtnahmepflicht	124

b) Verschwiegenheitspflicht	125
c) Pflicht zur Wahrung der betrieblichen Ordnung und des Betriebsfriedens	127
d) Pflicht zur Schadensabweitung und zur Interessenwahrung	128
e) Informationspflicht	129
2. Normen im Arbeitsrecht	130
a) Melderechte	130
aa) Beschwerderecht aus § 17 Abs. 2 ArbSchG	130
bb) Beschwerderecht aus §§ 84, 85 BetrVG	132
cc) Beschwerderechte aus §§ 13, 27 AGG	134
b) Meldepflichten	134
aa) Meldepflicht aus § 16 Abs. 1 ArbSchG	134
bb) Meldepflichten der Betriebsbeauftragten	135
c) Sanktionsmöglichkeiten und ihre Grenzen	135
aa) Außerordentliche Kündigung nach § 626 BGB	135
bb) Verhaltensbedingte Kündigung nach § 1 KSchG	136
cc) Maßregelungsverbot aus § 612a BGB	137
d) Sonstige Normen	141
aa) Weisungsrecht aus § 106 GewO	141
bb) Unternehmensinterne Ethikrichtlinien	143
3. Zwischenergebnis	146
IV. Sektorspezifische Normen	146
1. Finanzsektor	147
a) Meldung von Verstößen nach § 4d FinDAG	147
b) Kontrollverfahren nach § 25a Abs. 1 S. 6 Nr. 3 KWG	147
c) Berichtsmöglichkeiten nach §§ 6 Abs. 5, 53 Abs. 1 GwG	148
d) Weitere Vorschriften	148
2. Umweltschutz und weiterer Arbeitsschutz	149
3. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	150
4. Wehrbeauftragtengesetz	150
V. Strafrecht	151
VI. Zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen	153
1. Verfassungsrechtlicher Schutz	153
2. Schutz von Geschäftsgeheimnissen nach dem GeschGehG	154
3. Whistleblowing im GeschGehG	158
4. Strafrechtlicher Schutz	160
VII. Datenschutzrecht	160
1. Zulässigkeit der Datenverarbeitung	161
2. Datenschutzrechtliche Grundsätze für Meldesysteme	164
3. Unterrichtungspflicht, Informations- und Auskunftsanspruch	165
4. Löschungspflichten und damit einhergehende Probleme	167

5. Beschwerderecht aus Art. 77 DS-GVO	168
VIII. Besonderheiten in öffentlichem Dienst und Beamtenverhältnis	168
1. Besonderheiten im öffentlichen Dienst	169
2. Besonderheiten im Beamtenverhältnis	170
a) Besonderheiten aus dem Dienstpflichtenkatalog	171
aa) Amtsverschwiegenheitspflicht	171
bb) Wohlverhaltenspflicht	173
cc) Remonstrationspflicht	173
b) Grundrechte im Beamtenverhältnis	174
c) Einfachgesetzliche Rechte im Beamtenverhältnis	176
d) Folgen von Whistleblowing im Beamtenverhältnis	177
IX. Zu den Differenzierungsmöglichkeiten	177
B. Whistleblowing in der Rechtsprechung	178
I. Reichsarbeitsgericht – zur Einführung	179
II. Rechtsprechung vor 2001	179
1. BAG, Urteil vom 05.02.1959 – 2 AZR 60/56, Der Speditionsfall	179
2. BAG, Urteil vom 18.06.1970 – 2 AZR 369/69, Die Verwaltungsangestellte	180
3. BAG, Urteil vom 14.12.1972 – 2 AZR 115/72, Der Strahlenschutzbeauftragte	181
4. BAG, Urteil vom 04.07.1991 – 2 AZR 80/91, Die Steuerfahndung	182
III. BVerfG, Kammerbeschluss vom 02.07.2001 – 1 BvR 2049/00	183
IV. Rechtsprechung nach 2001	184
1. BAG, Urteil vom 03.07.2003 – 2 AZR 235/02, Der Sozialarbeiter	185
2. BAG, Urteil vom 07.12.2006 – 2 AZR 400/05, Der Krankenwagenfahrer	187
V. EGMR, Urteil vom 12.02.2008 – 14277/04, Guja v. Moldova	188
VI. EGMR, Urteil vom 21.07.2011 – 28274/08, Heinisch v. Germany	192
1. Sachverhalt	192
2. Verfahrensgang	193
3. Entscheidung des EGMR	195
VII. Rechtsprechung nach „Heinisch“	197
1. LAG Köln, Urteil vom 02.02.2012 – 6 Sa 304/11	197
2. LAG Köln, Urteil vom 05.07.2012 – 6 Sa 71/12	198
3. BAG, Urteil vom 27.09.2012 – 2 AZR 646/11	199
4. BAG, Urteil vom 15.12.2016 – 2 AZR 42/16	200
5. LAG Baden-Württemberg, Urteil vom 20.12.2018 – 17 Sa 11/18	202
6. BAG, Urteil vom 16.12.2021 – 2 AZR 235/21	206
VIII. EGMR, Urteil vom 16.02.2021 – 23922/19, Gawlik v. Liechtenstein	207
1. Sachverhalt und Verfahrensgang	207
2. Entscheidung des EGMR	210
3. Resonanz und Einordnung	212

IX.	EGMR, Urteil vom 14.02.2023 – 21884/18, Halet v. Luxembourg	213
1.	Zu den Guja-Kriterien in der Halet-Entscheidung	215
2.	Resonanz und Einordnung	217
C.	Legislative Initiativen in Deutschland	219
I.	16. Wahlperiode, Kabinett Merkel I	220
1.	Ein neuer § 612a BGB	220
2.	Stellungnahmen	221
II.	17. Wahlperiode, Kabinett Merkel II	222
1.	Antrag der Fraktion DIE LINKE	222
2.	Antrag Land Berlin und Freie und Hansestadt Hamburg	223
3.	Gesetzentwurf der Fraktion der SPD	223
4.	Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	225
5.	Beschlussempfehlung und Bericht Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie zweite Beratung im Deutschen Bundestag	226
III.	18. Wahlperiode, Kabinett Merkel III	227
1.	Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	228
2.	Antrag der Fraktion DIE LINKE	229
3.	Beschlussempfehlung und Bericht sowie Plenarberatung	230
IV.	19. Wahlperiode, Kabinett Merkel IV	232
1.	Gesetzentwurf der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Verbindung mit dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Umsetzung der Geschäftsheimnis-RL	232
2.	Bundestagsdebatten sowie Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses	233
D.	Zusammenfassung der Rechtslage von Whistleblowern vor Erlass der WBRL	235

Kapitel 3

	Die Whistleblowing-Richtlinie	237
A.	Entwicklungsprozess zur Whistleblowing-Richtlinie	237
I.	Europarat: Parlamentarische Versammlung und das Ministerkomitee	238
II.	Institutionen der Europäischen Union	242
B.	Vorschlag für eine Richtlinie vom 23. April 2018 (2018/0106 COD)	245
C.	Whistleblowing-Richtlinie – Ein Überblick	248
I.	Zielsetzung der Richtliniengeber	249
II.	Rechtlicher Rahmen bzw. Rechtsgrundlagen	250
III.	Inhalte der Richtlinie im Überblick	251
1.	Persönlicher Anwendungsbereich	251
2.	Sachlicher Anwendungsbereich	253

3. Schutzworaussetzungen	255
4. Meldekanäle	258
5. Schutzmaßnahmen	263
6. Weitere Regelungen	265
IV. Verhältnis zu anderen Rechtsakten	267
V. Harmonisierung und Umsetzungsspielräume	269
1. Vertraulichkeit und Datenschutz	269
2. Zum Betrieb der Meldekanäle	270
3. Anonyme Meldungen	271
4. Ausweitung des sachlichen Anwendungsbereichs	272
5. Nicht rechtswidrige Verstöße	273
6. Weitere Themenkomplexe	274
VI. Resonanz	275
D. Die Richtlinie im Verhältnis zu den „Guja-Kriterien“ des EGMR	276
I. Die Guja-Kriterien und ihr Verhältnis zum „neuen“ Whistleblowing-Recht	277
II. Mögliche Folgen der Diskrepanzen	280
E. Zwischenergebnis	282

Kapitel 4

Die Umsetzung der Whistleblowing-Richtlinie	283
A. Umsetzungsherausforderungen	283
I. Resonanz zur Richtlinie von Bundesregierung und Bundesrat	283
II. Artikel- oder Stammgesetz	284
III. Verfassungswidrigkeit einer Eins-zu-eins-Umsetzung?	285
B. Umsetzungsprozess	288
I. Umsetzungsentwurf „GroKo“ – 19. Wahlperiode, Kabinett Merkel IV	292
II. Vertragsverletzungsverfahren	296
III. Zwischenzeitlich: Unmittelbare Wirkung der Richtlinie?	298
IV. Umsetzungsentwurf „Ampel“ – 20. Wahlperiode, Kabinett Scholz	301
1. Referentenentwurf	301
2. Regierungsentwurf	303
3. Bundesrat: Ausschüsse und 1. Lesung	304
4. Bundestag: 1. Lesung	305
5. Rechtsausschuss: Anhörung und Beschlussempfehlung	306
6. Bundestag 2. und 3. Lesung	307
7. Weiteres Bundesratsverfahren	309
8. Weiteres Verfahren, Bundestag	310
9. Rechtsausschuss: Anhörung und Beschlussempfehlung	312

Inhaltsverzeichnis	15
10. Vermittlungsausschuss	313
11. Beratung und Beschlüsse in Bundestag und Bundesrat	318
12. Das Gesetz	320
V. Presseschau	320
C. Umsetzungsergebnis – das Hinweisgeberschutzgesetz im Überblick	322
I. Artikel 1: Das Hinweisgeberschutzgesetz – HinSchG	322
1. Abschnitt 1 – Allgemeine Vorschriften	323
2. Abschnitt 2 – Meldungen	324
a) Unterabschnitt 1: Grundsätze	324
b) Unterabschnitt 2: Interne Meldungen	325
c) Unterabschnitt 3: Externe Meldestellen	328
d) Unterabschnitt 4: Externe Meldungen	330
3. Abschnitt 3 – Offenlegung	331
4. Abschnitt 4 – Schutzmaßnahmen	331
5. Abschnitt 5 – Sanktionen	333
II. Artikel 2 bis 9: Weitere Gesetzesänderungen	334
<i>Kapitel 5</i>	
Zum Hinweisgeberschutzgesetz	336
A. Einzelne Regelungsbereiche, ihre Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht und mögliche praktische Auswirkungen	336
I. Zum Anwendungs- und Schutzbereich	336
1. Hinweisgebende Personen, § 1 Abs. 1 HinSchG	336
2. Weiterer persönlicher Anwendungsbereich, § 1 Abs. 2 HinSchG	339
3. Sachlicher Anwendungsbereich	340
a) § 2 Abs. 1 Nrn. 1, 2 HinSchG – Straf- und bußgeldbewehrte Verstöße ..	340
b) § 2 Abs. 1 Nr. 10 HinSchG – Verstöße gegen die Pflicht zur Verfassungstreue	342
c) Verstoß im Anwendungsbereich des HinSchG	344
d) AGG-Verstöße	345
II. Zu den Meldestellen und -kanälen	346
1. Keine Privilegierung durch Meldung bei Strafverfolgungsbehörden	347
2. Keine Privilegierung durch Meldung an Betriebs- oder Personalräte	348
3. Wahlfreiheit und eine „Sollte-Vorschrift“ mit Einschränkungen	350
4. Anreize – Bevorzugungsregel interner Meldestellen	353
5. Kanäle zur Abgabe und Bearbeitung anonymer Meldungen	355
6. Streithema „Konzernlösung“	357

III.	Strenge Voraussetzungen für Offenlegungen	364
1.	§ 32 Abs. 1 Nr. 1 – Externe Meldung	365
2.	§ 32 Abs. 1 Nr. 2 – Hinreichender Grund zur Annahme besonderer Umstände	367
a)	Gefährdung öffentlichen Interesses	368
b)	Zu befürchtende Repressalien bei externer Meldung	371
c)	Besondere Umstände	371
3.	Die Strafanzeige als Offenlegung?	373
4.	Die Verbotsnorm des § 32 Abs. 2 HinSchG	375
IV.	Zum Gegenstand der Meldung	376
1.	„Verstoß“-Begriff und die Anforderungen an „Informationen“	376
a)	Zum Verstoß	376
b)	Zu den Informationen	378
c)	Missbrauchskontrolle	379
d)	Zu den Anforderungen an den „hinreichenden Grund zur Annahme“	380
2.	Schutz von Staatsgeheimnissen	385
a)	Nationale Sicherheit und wesentliche Sicherheitsinteressen des Staates	385
b)	Nachrichtendienste und ähnliche Behörden	387
c)	Vergaberecht und sicherheitsrelevante Aufgaben	388
d)	Verschlusssachen	388
aa)	Zur Einstufung von Verschlusssachen	390
bb)	VS-NUR FÜR DEN DIENSTGERBAUCH	391
cc)	Zur Einstufungspraxis in Deutschland	392
dd)	Einordnung	395
e)	Zwischenfazit	396
3.	Verschwiegenheitsverpflichtungen und sonstiger Geheimnisschutz	397
a)	Ausgenommen: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	397
b)	Verhältnis zum GeschGehG	401
V.	Zu den Schutzdimensionen	404
1.	Vertraulichkeit und Datenschutz	405
a)	Zur Verarbeitung personenbezogener Daten nach § 10 HinSchG	406
b)	Zum Vertraulichkeitsgebot und seinen Ausnahmen	407
c)	Einschränkung der datenschutzrechtlichen Auskunfts- und Informationsrechte	410
d)	Zur Dokumentationspflicht nach § 11 HinSchG	416
2.	Zum Repressalienverbot	418
3.	Keine Umsetzung des Art. 21 Abs. 6 WBRL	420
4.	Beweislastregel nach § 36 Abs. 2 HinSchG	422
5.	Streichung des Schadensersatzanspruchs für immaterielle Schäden	426
6.	Begrenzung des Anspruchsumfangs in § 37 Abs. 2 HinSchG	428

7. Zum Schadensersatz nach einer Falschmeldung gem. § 38 HinSchG	430
8. Die halbe Sanktionshöhe	433
VI. Finanzielle Anreize	436
B. Verhältnis des HinSchG zu weiteren Regelungen und im Besonderen zum Lieferkettenrecht	438
I. Verhältnis zu sonstigen Regelungen im HinSchG	438
II. HinSchG und LkSG	440
1. Beschwerdeverfahren nach § 8 LkSG	441
a) § 8 Abs. 1 LkSG – Grundlegendes	441
b) § 8 Abs. 2 bis Abs. 4 LkSG – die „Schlüsselkriterien“	446
c) § 8 Abs. 5 LkSG – die Überprüfungsanordnung	448
d) § 10 Abs. 1, Abs. 2 LkSG – Dokumentations- und Berichtspflichten ..	450
2. Wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede	450
a) Verpflichtete Unternehmen	451
b) Adressatenkreis	453
c) Gegenstände der Meldungen	454
d) Umgang mit hinweisgebenden Personen	454
e) Bereitstellung von Informationen, Veröffentlichung einer Verfahrensordnung	456
f) Weiteres zum Beschwerdeverfahren	458
3. Gemeinsame Implementierung	459
III. HinSchG, LkSG und CSDDD – ein Ausblick	464
Schlussbetrachtungen	468
Literaturverzeichnis	473
Stichwortverzeichnis	494